

Kopfverletzungen: Spielabbruch in der Frauen-Landesliga

Dröschede. Vorzeitig musste das Nachholspiel in der Frauenfußball-Landesliga zwischen Borussia Dröschede und dem SC Drolshagen beim Stand von 1:0 für die Gäste abgebrochen werden.

Das war bitter für beide Mannschaften: In der 77. Minute wurde die Partie von Schiedsrichter Karsten Schebesta (SG 1912 Hennen) abgebrochen. Der Grund waren Verletzungen einer Dröscheder und einer Drolshagener Spielerin, die mit den Köpfen zusammengestoßen waren. Sie wurden mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus nach Menden gebracht. Wegen dieses Vorfalls sahen sich beide Mannschaften nicht mehr in der Lage, die Begegnung fortzusetzen, sie standen unter Schock. Der Staffelleiter wird entscheiden, wie es weitergeht, doch dürfte eine Neuansetzung der wahrscheinlichste Fall sein.

In der Landesliga 2 spielt auch der SV Germania Salchendorf, der in der Tabelle vier Zähler vor dem Duo aus Drolshagen und Dröschede platziert ist.



Am Pauschenpferd holt der Brite Joshua Nathan für die SKV fünf Scorerpunkte gegen den Vinnhorster Daniel Schwed.

FOTO: WALTER HELLMANN

Dieser Gegner ist einfach zu stark

Kunstturn-Bundesligist Siegerländer KV leistet sich im Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft kaum Fehler, aber die Klasse des TuS Vinnhorst setzt sich klar durch

Von Lutz Großmann

Hannover-Vinnhorst. Trotz der bisher besten Saisonleistung mit nahezu fehlerfreien Übungen ließ der TuS Vinnhorst dem Kunstturn-Bundesligisten Siegerländer KV im Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft keine Chance, gewann mit 53:19 Scorerpunkten und unterstrich im vereinseigenen Sportzentrum Vinnhorst seine derzeitige Vormachtstellung im deutschen Mannschaftsturnen. Aber auch für die SKV-Turner ist die Saison noch nicht zu Ende: Für sie geht es am Finaltag der Deutschen Turnliga am ersten Dezember-Samstag in der Ratiopharm-Arena in Neu-Ulm um den dritten Platz in der Meisterschaft. Gegner wird erneut die KTV Straubenhardt sein, gegen die die Siegerländer in der Gruppenphase mit 39:33 erfolgreich waren.

Philipp Herder in guter Form

Für die SKV-Turner und die mitgereisten Verantwortlichen war der Wettkampf im Hannoveraner Stadtteil Vinnhorst schon allein deshalb nicht wie jeder andere, ging doch ihre langjährige Nummer eins, Philipp Herder, nach elf Jahren im Trikot der Siegerländer seit Saisonbeginn für die Niedersachsen an die Geräte. Am Samstag zeigte sich der Berliner Olympia-Turner in guter Form und gab nur ein Duell ab, nämlich am Boden an den britischen Mehrkampfmehrer Joshua Nathan.

Zusammen mit Philipp Herder, dem ehemaligen Straubenhardter Nils Dunkel und dem Ex-Turner der TG Saar, Lukas Dauser, der verletzt zuschauen musste, war 75 Prozent der deutschen Olympia-Mannschaft zu den Vinnhorstern gewechselt. Möglich machte dies das großzügige Engagement eines lokalen Sponsors, der dem Verein auch bei der Finanzierung des Sportzentrums kräftig unter die Arme gegriffen hatte. Die Rede ist hier von einer Investition in zweistelliger Millionenhöhe. Neben den Turnern und zahlreichen Freizeitsportgruppen wird das direkt am Mittellandkanal gelegene Sportzentrum auch von den Drittliga-Handballern genutzt. Obwohl den bislang größten Erfolg der Turnabteilung vor Augen, waren nur rund 200 Zuschauer in die schmucke Halle gekommen.



Am Auftaktgerät Boden, hier Nico Ermert, hat die SKV mit insgesamt 11:19 Scorerpunkten nach den vier Duellen das Nachsehen.

FOTO: WALTER HELLMANN

„Die Mannschaft hat alles gegeben und ihre beste Saisonleistung gezeigt.“

Reimund Spies, SKV-Präsident, zum Halbfinal-Wettkampf in Vinnhorst

Beeindruckt zeigten sich die Siegerländer von der guten Form des ehemaligen Turners der KTV Obere Lahn, Viet Thao Hoang, und der Juniorennationalturner Milan Hosseini, die es neben dem starken Ausländerpaket mit dem russischen Nationalturner Vladislav Poliaschow und dem italienischen Ringe-Spezialisten Andrea Cingolani verstanden, den Siegerländern den Gewinn von Duellen und Gerätepunkten schwer zu machen.

Nur Nico Ermert patzt

Aus der auf einer Position gegenüber dem letzten Vorrundenwettkampf veränderten SKV-Mannschaft – der Brite Joshua Nathan ersetzte diesmal den türkischen Weltklasseturner Ahmet Önder – erlaubte sich mit Nico Ermert nur einer einen größeren Fehler am Boden (Sturz), turnte aber ansonsten sehr stabil, was man u.a. daran sehen konnte, dass sie in den Ausführungsnoten fast exakt das gleiche Ergebnis erzielten wie ihre Gegenüber. Der Punktabstand von insgesamt elf Zählern resultierte ausschließlich aus den geringeren

Mit Önder und Tulloch

Der SKV-Gegner im Kampf um Platz drei ist die KTV Straubenhardt mit dem ehemaligen SKV-Verdienten Dario Sissakis und Olympia-Turner Andreas Bretschneider.



Schöner Flug durch die Vinnhorster Halle: Artur Sahakyan.

FOTO: HELLMANN

Schwierigkeitswerten. Wie in den vergangenen Wettkämpfen war der Rückstand besonders groß beim Sprung, aber auch beim Boden- und Barrenturnen musste man deutlich Federn lassen.

Sahakyan und Lotz überzeugen
Am Sprungtisch fühlten sich die Gäste zumindest bei den Bewertungen von Andreas Jurzo und des leicht angeschlagenen in den Wettkampf gegangenen Courtney Tulloch ein wenig benachteiligt. Nahezu ausgeglichen verliefen dagegen Sprung und Ringeturnen. Im abschließenden Reckturnen gelang sogar ein Unentschieden in der Geräterwertung.

Aus der keinesfalls enttäuschenden SKV-Mannschaft ragten Neuzugang Artur Sahakyan als Sieger im Ringeduell gegen Olympiaturner Nils Dunkel und Fabian Lotz heraus, der seine Duelle am Seitpferd – ebenfalls gegen Nils Dunkel – und am Reck gewann und auch am Barren gegen Viet Thao Hoang ein Unentschieden herausholte.

„Dass es für uns nur wenige Punkte zu holen gab, war uns schon vor

dem Wettkampf bewusst. Vinnhorst hat eine ausgeglichene besetzte Mannschaft mit einem sehr starken Ausländerpaket. Trotzdem hat unsere Mannschaft alles gegeben und die beste Saisonleistung gezeigt. Auch beim Blick auf die Begegnungen in der Abstiegsrunde sind wir froh, dass wir den Klassenerhalt schon vorzeitig gesichert haben, denn Rekordmeister SC Cottbus, vorige Woche noch siegreich gegen, hat in Singen verloren und muss im Abstiegsfinale gegen Eintracht Frankfurt ran, um den Klassenerhalt doch noch zu sichern“, so das Resümee des SKV-Präsident Reimund Spies.

Um Platz drei gegen Straubenhardt
Das zweite Halbfinale gewann der TV Wetzgau auswärts im rein schwäbischen Duell bei der KTV Straubenhardt und trifft nun im Meisterschaftsfinale auf die Vinnhorster, während sich der Serienmeister aus dem Nordschwarzwald im Kampf um die Bronzemedaille bei den Siegerländern für die in den beiden vergangenen Jahren erlittenen Niederlagen revanchieren will.

DER ÜBERBLICK

Kunstturnen



53:19 (11:1)

BODEN



Herder - Nathan	13,15:13,40 (0:1)
Hoang - Bock	13,95:12,60 (4:0)
Poliaschow - Ermert	13,35:11,50 (4:0)
Hosseini - Jurzo	14,15:13,30 (3:0)
54,60:50,80 (11:1)	

PFERD



Herder - Sahakyan	12,60:12,00 (3:0)
Dunkel - Lotz	12,50:12,85 (0:2)
Poliaschow - Uhlig	14,15:12,05 (5:0)
Schwed - Nathan	10,70:13,85 (0:5)
49,95:50,75 (8:7)	

RINGE



Hoang - Tulloch	13,65:14,40 (0:3)
Dunkel - Sahakyan	13,05:13,70 (0:3)
Herder - Lotz	12,95:12,15 (3:0)
Cingolani - Bock	14,75:12,50 (5:0)
54,40:52,75 (8:6)	

SPRUNG



Hosseini - Jurzo	13,85:13,55 (2:0)
Charcenko - Eckstein	12,80:11,55 (4:0)
Sawatzky - Tulloch	13,95:13,95 (0:0)
Cingolani - Sahakyan	14,40:12,65 (4:0)
55,00:51,70 (10:0)	

BARREN



Herder - Uhlig	13,20:12,05 (4:0)
Hoang - Lotz	13,45:13,55 (0:0)
Dunkel - Bock	13,85:13,30 (3:0)
Poliaschow - Nathan	14,80:13,15 (4:0)
55,30:52,05 (11:0)	

RECK



Herder - Bock	13,60:13,10 (2:0)
Poliaschow - Nathan	14,15:13,30 (3:0)
Hosseini - Lotz	12,90:13,40 (0:2)
Charcenko - Ermert	11,55:12,40 (0:3)
52,20:52,20 (5:5)	

Gesamt 321,45:310,25 (53:19)

Vinnhorst und Wetzgau turnen um den Titel

Siegen. Der TuS Vinnhorst aus Niedersachsen und der TV Schwäbisch Gmünd-Wetzgau aus Baden-Württemberg turnen am Samstag, 4. Dezember, im bayerischen Neu-Ulm um die Nachfolge des in der Vorrunde ausgeschiedenen Titelverteidigers TG Saar. Während sich Vinnhorst klar gegen die Siegerländer KV durchsetzte, gewann Wetzgau bei der KTV Straubenhardt mit 35:27. Das „kleine Finale“ bestreitet die SKV also gegen den mehrfachen Deutschen Meister, kommt es zur Neuauflage des Gruppenwettkampfes, den die SKV Ende September auswärts mit 39:33 für sich entschieden hatte.

Im Abstiegsfinale bezwang der StTV Singen den Rekordmeister SC Cottbus mit 34:27 und durfte ebenso den Klassenerhalt feiern wie die TG Saar (50:32 gegen Eintracht Frankfurt). Die beiden Verlierer treffen nun noch einmal im bayerischen Pfull aufeinander. Der Verlierer muss in die 2. Liga absteigen. lgr